



Brüssel, den 29. November 2024
(OR. en)

16291/24

ENER 584
CLIMA 425
ENV 1161
COMPET 1169
RECH 528
AGRI 845

VERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Die Zukunft der Energiepolitik im Hinblick auf eine echte Energieunion
– Gedankenaustausch

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Hintergrunddokument des Vorsitzes über die Zukunft der Energiepolitik im Hinblick auf eine echte Energieunion für die Tagung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie – Bereich Energie) am 16. Dezember 2024.

Hintergrunddokument

Die Zukunft der Energiepolitik im Hinblick auf eine echte Energieunion

Die Europäische Union befindet sich an einem kritischen Punkt in ihrer Energiewende. Die Herausforderungen der Dekarbonisierung – bei gleichzeitiger Gewährleistung von erschwinglicher und sauberer Energie, Energieversorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit – bestimmen die Agenda für die Zukunft.

In der kürzlich angenommenen **Erklärung von Budapest zum Neuen Deal für die europäische Wettbewerbsfähigkeit** haben sich die Führungsspitzen Europas dazu verpflichtet, als Priorität eine echte Energieunion zu schaffen, die durch einen vollständig integrierten und vernetzten Energiemarkt gekennzeichnet ist, durch die Dekarbonisierung des Energiemixes der EU und die Bereitstellung erschwinglicher und sauberer Energie für alle unsere Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen. Ferner sind darin dringende Maßnahmen vorgesehen, um die Situation, die sich aus den hohen und volatilen Strompreisen in Europa ergibt, und deren Ursachen zu bewältigen.

Damit die EU hinsichtlich ihrer Energie- und Klimaziele Fortschritte machen kann, müssen mehrere Herausforderungen bewältigt werden. Die Erschwinglichkeit von Energie ist nach wie vor ein dringendes Anliegen angesichts volatiler Preise aufgrund geopolitischer Spannungen, Störungen der Lieferketten und der Abhängigkeit von Einfuhren fossiler Brennstoffe. Finanziell schwächere Haushalte sind unverhältnismäßig stark von diesen Preisschwankungen betroffen, was die Energiearmut verschärft und den sozialen Zusammenhalt bedroht.

In der Erklärung von Budapest wurde betont, dass erschwingliche Energie für die Aufrechterhaltung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit der EU von entscheidender Bedeutung ist. Insbesondere energieintensive Branchen stehen beim Übergang zu saubereren Technologien angesichts des Wettbewerbs auf den globalen Märkten vor erheblichen Herausforderungen. Diese Sektoren benötigen dringend gezielte politische Unterstützung, um kohlenstoffarme Lösungen einzuführen, ohne dabei ihre Rentabilität zu gefährden.

Mario Draghi spricht sich in seinem Bericht „Die Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit“¹ für einen gemeinsamen Plan für die Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit aus, der alle politischen Maßnahmen mit den Zielen der EU in Einklang bringen würde. Zu den vorrangigen Bereichen, die angegangen werden müssen, gehört die Senkung der Energiekosten für die Endnutzer durch die Übertragung der Vorteile aus der Dekarbonisierung und durch die Beschleunigung der Dekarbonisierung des Energiesektors auf kosteneffiziente Weise unter Nutzung aller verfügbaren kohlenstoffarmen Lösungen.

Ein Marktrahmen, der die Integration erneuerbarer Energien, die Speicherung und die nachfrageseitige Flexibilität sowie Marktanreize fördert, sollte mit den Zielen der EU in Bezug auf das Klima und die Erschwinglichkeit in Einklang stehen. Erneuerbare Energien bieten einen Weg zur langfristigen Stabilisierung der Energiekosten, doch um ihren Einsatz weiter auszubauen, müssen Hürden hinsichtlich der Genehmigung, der Finanzierung der Flexibilität des Systems und der Netzkapazität überwunden werden. Die Vereinfachung der Verwaltungsverfahren und die Arbeit an grenzübergreifenden Energieprojekten werden es den Mitgliedstaaten ermöglichen, Ressourcen effektiver gemeinsam zu nutzen und so die Gesamtkosten zu senken.

Eine weitere wesentliche Komponente der Wettbewerbsfähigkeit ist die Infrastruktur. Der Ausbau der Verbundnetze zwischen den Mitgliedstaaten wird einen effizienteren Energieaustausch ermöglichen und so die Ressourcennutzung optimieren und die Kosten für Verbraucher reduzieren. Ein vollständig integrierter und flexibler Energiemarkt, unterstützt durch intelligente Verteilernetze, wird die Grundlage für ein widerstandsfähigeres und wettbewerbsfähigeres europäisches Energiesystem bilden.

Marktanreize in Einklang mit den Zielen der Erschwinglichkeit und Nachhaltigkeit werden für besser vorhersehbare Energiekosten für Unternehmen und Haushalte sorgen und gleichzeitig den Übergang zu sauberer Energie unterstützen. Die Senkung des Energiebedarfs durch Effizienzmaßnahmen stellt eine der kosteneffizientesten Möglichkeiten zur Reduzierung der Kosten und Unterstützung der Klimaziele dar. Indessen werden Investitionen in neu entstehende Technologien wie Wasserstoff und Energiespeicherung die Führungsrolle Europas bei Innovationen im Bereich der sauberen Energie stärken.

Gleichzeitig muss die EU die komplexe Integration eines wachsenden Anteils erneuerbarer Energien in ihre Systeme bewältigen. Erneuerbare Energien haben das Potenzial, die Energiepreise langfristig zu stabilisieren, erfordern jedoch erhebliche Vorabinvestitionen in Infrastruktur, Netzausbau und Speicherlösungen. Robuste Verbindungsleitungen und modernisierte Netze werden auch für eine effiziente gemeinsame Nutzung von Energieressourcen und die Vermeidung von Ineffizienzen und regionalen Ungleichgewichten von entscheidender Bedeutung sein. Im Zuge des Übergangs der EU zu saubereren Energiequellen müssen diese systemischen Herausforderungen angegangen werden, um eine echte Energieunion zu erreichen.

¹ [EU competitiveness: Looking ahead – Europäische Kommission \(europa.eu\)](http://europa.eu)

Im nächsten institutionellen Zyklus sollte die EU weiter an der **Vollendung der Energieunion und der Umsetzung** des kürzlich angenommenen entsprechenden Rechtsrahmens arbeiten, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung erneuerbarer Energien, der Energieeffizienz, dem Anziehen von Investitionen in die Energiewende und der Stärkung unserer Energieversorgungssicherheit liegen sollte und gleichzeitig die Technologienutralität zu gewährleisten ist. Der Rechtsrahmen sollte nicht nur auf die ehrgeizigen Energie- und Klimaziele der EU ausgerichtet sein, sondern auch auf die neuen Herausforderungen. Eine vereinfachte und robuste **Governance** ist von entscheidender Bedeutung, um die Verwirklichung der Ziele der Energieunion so kosteneffizient wie möglich und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und anderen Interessenträgern zu gewährleisten.

In den ersten 100 Tagen wird die neue Kommission einen **Aktionsplan für erschwingliche Energie** vorlegen, um zur Senkung der Energiekosten für Haushalte und Unternehmen beizutragen und Branchen und Unternehmen beim Übergang im Rahmen des Deals für eine saubere Industrie zu unterstützen. Zudem sind Initiativen zur Förderung der Einführung von **erneuerbaren Energien und Energiespeicherung** und zur Arbeit an der Nachfrageflexibilität sowie die weitere Umsetzung des Grundsatzes „Energieeffizienz an erster Stelle“ geplant.

Im Rahmen dieser Initiativen wird die Kommission einen **Aktionsplan für die Elektrifizierung** vorlegen, um sicherzustellen, dass der industrielle Wandel Europas in Richtung Klimaneutralität von einem Energiesystem mit heimischem, sauberem Strom angetrieben wird; zudem wird sie sich mit dem Rechtsrahmen für **europäische Netze** im Hinblick auf die Erneuerung und den Ausbau der Netze befassen, um diese schnelle Elektrifizierung zu unterstützen und um die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, wobei die Bürgerinnen und Bürger vergütet werden, die einen Beitrag zur Energiewende leisten, indem sie Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugen oder speichern. Um einen größeren Anteil erneuerbarer Energien zu integrieren, sollten die Hemmnisse für Flexibilität beseitigt und die **Integration der Energiesysteme** gefördert werden. Die Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Integration des **Wärme- und Kältesektors** sollten ebenfalls beschleunigt werden.

Die Vision einer echten Energieunion ist von grundlegender Bedeutung, um die Zukunft der EU als wettbewerbsfähige, nachhaltige und sozial inklusive Region zu sichern. Durch Förderung der Erschwinglichkeit – im Wege von Marktstabilität, Integration erneuerbarer Energien und Energieeffizienz – kann die EU ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen greifbare Vorteile bieten. Gleichzeitig wird durch die Anpassung der Energiepolitik an die allgemeineren Wettbewerbsziele sichergestellt, dass die EU weiterhin eine weltweite Führungsrolle bei Innovationen im Bereich der sauberen Energie und bei der industriellen Widerstandsfähigkeit einnimmt.

Der Vorsitz ersucht die Ministerinnen und Minister, sich zu folgenden Fragen zu äußern:

- 1. Welchen Initiativen sollte in der nächsten Legislaturperiode Vorrang eingeräumt werden, um die Ziele der Energieunion am effektivsten voranzubringen und eine Zukunft der sicheren, erschwinglichen und nachhaltigen Energie für alle Europäerinnen und Europäer zu schaffen?*
- 2. Welche kurz- bis langfristigen Aktionen und Maßnahmen könnten in den Aktionsplan der EU für erschwingliche Energie aufgenommen werden, um die Energiekosten zu senken?*
